

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 22 (1896)

Heft: 11

Artikel: Harter Beruf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn im April
die Neujahrsrechnungen noch nicht bezahlt sind,
Gährt es in dem Bierbrauer,
Fährt der Gerber aus der Haut,
Braust der Limonadenfabrikant auf,
Schäumt der Seifensieder,
Wirft der Handschuhmacher seinen Lederhandschuh hin,
Schimpft der Musikdirektor nach Noten,
Kocht der Koch vor Wuth,
während
Der Advokat kurzen Prozeß macht!

A.: „Das neue Bad Bitterlingen soll ja sehr komfortabel eingerichtet sein.“
B.: „Stimmt! Sind für jeden Kurgast zwei Arzte auf dem Platz.“

Varierte Sprüchwörter für Radfahrer.

Bezechter Radler fällt nicht weit vom Rad.
Böser Weg verdikt gute Fahrräder.
Aller guten Räder sind zwei.
Nach dem Essen sollst Du harren oder tausend Meter karrten.
Was ein guter Radler werden will, trinkt bei Zeiten.

Harter Beruf.

Echter Falschmünzer: „Sieh' mal an, Brüderchen, wie gefallen Dir meine Scheine?“

Zweiter Falschmünzer: „Hm, sie sind so übel nicht — Du mußt aber doch noch feiner arbeiten lernen. Merk' Dir's nur, kein Handwerk ist so lästlich, wie das unfrige, wo schlechte Arbeit gleich mit Zuchthaus bestraft wird!“

Briefkasten der Redaktion.

J. St. i. Z. Alt-Musikdirektor Reichel, dessen wohlgetroffenes Bild der heutige „Rebelpalz“ bringt, war vor Jahren für Bern, was heute Hegen für Zürich ist. Die „Liedertafel“, der „Cäcilienverein“, die Symphoniekonzerte und die bernische Musikschule hat „Papa Reichel“ mit gleich großem Erfolg geleitet. Er hinterläßt vier Söhne, deren einer der bekannte Rechtsgelehrte Prof. Alex. Reichel in Bern ist. Der jüngste, Max, der treffliche Violinspieler, befindet sich zur Zeit auf einer Konzertreise in Amerika. — L. M. i. S. Wir sind derselben Meinung. Herr Regisseur Friedau muß ein furchtbar unerschrockener Kämpfer sein, wenn er,

laut „Soloth. Tagbl.“ den Ruth hat, „das solothurnische Theaterjahrhundert in die Schranken zu rufen.“ — K. F. i. B. Am 1. Mai gibts diesmal nicht nur die üblichen Demonstrationen per pedes trolum, sondern es wird auch geveloppiert. Dieser Bundestag soll in Aarau abge—radelt werden. Dant und Gruß! — D. F. „Wenn mancher Mann wüßte, was aus manchem Drog es git, gäb mancher Mann manchen Mann seine Stimme als Bundesrat nit.“ Gut gemeintes Sprüchlein und weislich gereimt. Allein das Naturgebet bleibt bestehen und geht auch weiter in der Politik: die Zetsküche, die einst donnernd zu Thal sprangen, sie werden später zu Geröll, nachher zu Geleise und bleiben dann liegen. — T. R. i. W. Das muß ein lustiger Kampf gewesen sein, dem „die trauernden Hinterlässenen“ in die Todesanzeige selber das Säcklein setzten: „Die mortuis nil nisi bene.“ Oder fiel vielleicht das Erbe nicht nach Wunsch aus? Nur Helios vermag's zu sagen, wir nicht. — Z. G. i. O. Schweinernes, Lämmernes, Kälbernes und Kindernes, wie sie in Wien sagen, sollen die besten Mittel gegen den Hunger sein und auch den Magen nicht gefährden. — Origenes. Ach, der arme Kerl! Warum ihm noch Grobheiten an den Kopf schmeißen, wo er schon so viel leiden muß. — A. v. A. „Dachdecker, Chömmel abe, miidend nümme myterschaffie, de Huscherr ist grad g'storre.“ Langsam stieg der Dachdecker hinunter und horchte auf das Gespräch der Leute. Schleßlich meinte er: „Er muet nidi sū, nize zu han-i-nüd g'merkt.“ — D. i. S. G. Der Vorschlag gibt die Situation nicht genau, denn auch der Mama dieser Schreckensmama nicht recht. — J. i. M. Schönen Dank, allein, so viel man hört, ist Alles in Ordnung. Wenn nicht, darf man schon ein spitzigeres Messer ziehen. — Toni. Ganz recht, man hängt nicht mit dem Beifünger, oder nur, wenn man schon choga müd ist. — Peter. Das waren gute Minuten. Gruß. — Augustin. Wer eine schöne Handschrift hat, soll sie nicht zur unleserlichen Gelehrtenhandschrift verpuffen. Die Seher haben das nicht gerne. — Z. i. U. Lesen Sie nur das eben bei „Gutenberg“ in Berlin erschienene Büchlein von der Friedensapotheke, Bertha v. Suttner „Wohin“, die Etappen des Jahres 1895. Da sind die Thaten unserer Diplomaten w., in das gehörige Licht gestellt. — Verschiedenen. Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (Sic)

Muster sofort	OETTINGER & Co., ZÜRICH	Bestassortirtes Modehaus
Die Frühlings- & Sommer-		
Muster-Collections sind erstellt. Auf Wunsch zu Diensten sofort franko		
in Damenkleiderstoffen Herrenkleiderstoffen Damen- und Kinder-Confection u. Blousen		
Complett Stoff zu eleg. Herren-Cheviot-Anzug Fr. 10.20		

Königl. Selters



aus dem Königlichen Mineralbrunnen zu Niederselters.

Über die Qualität des Wassers aus dem Königlichen Mineralbrunnen zu

NIEDERSELTERS (Königl. Selters)

etwas zu sagen erübrig sich bei diesem seit Jahrhunderten berühmten, über die ganze Erde verbreiteten Mineralwasser von selbst.

Es sei nur darauf hingewiesen, dass das Wasser aus dem Königlichen Mineralbrunnen zu Niederselters unter strengster Kontrolle der Königl. Staatsregierung so gefüllt wird, wie es der Quelle entfließt, und die natürliche Zusammensetzung seiner Bestandteile, welche durch keine chemische Manipulationen ersetzt werden kann, diejenige aller andern Mineralbrunnen, wie jeder Arzt bestätigen wird, weit überragt.

Der Hausarzt wird auf Befragen ferner bestätigen, dass der Genuss dieses in seinem Geschmack unübertrefflichen Tafelwassers nicht nur gegen zahlreiche Krankheiten, insbesondere bei den in den **Herbst- und Wintermonaten** so häufig auftretenden Katarrhen der Schleimhaut der Atmungsorgane, bei katarrhalischen Zuständen des Magens und der Verdauungsorgane und bei akuten und chronischen Erkrankungen jeder Art sich als **Heilmittel** bewährt, sondern dass das fortgesetzte Trinken dieses seit Jahrhunderten von den Aerzten geschätzten Gesundheitswassers das sicherste **Schutzmittel** gegen diese Krankheiten bildet.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass wir das Mineralwasser aus dem Königl. Mineralbrunnen zu NIEDER selters zur leichten Unterscheidung von minderwertigen Brunnen mit ähnlich klingenden Namen unter der Bezeichnung

Königl. Selters

auf den Markt bringen, was wir genau zu beachten bitten.

Königl. Mineralbrunnen

Siemens & Co.

Niederlagen in der Schweiz nur bei den Firmen:

Zürich: C. BLASER, untere Zäune 19.

J. UHLMANN, Marktgasse 6.

Basel: Drogerie F. & A. SFNGLET.

Bern: CARL HAAF.

Luzern: A. HELLER.

Solothurn: HERM. PFAU.